Amtliche Mitteilung
Zugestellt durch Post.at

Regionalverband Salzburger Seenland

Ausgabe 06/2012

regionINFO

1 Tonne Recycling-Alu vermeidet 7 Tonnen CO_2

Warum getrenntes Sammeln von Elektroaltgeräten Sinn macht

Bequem, umweltfreundlich und günstig

Die Vorteile von öffentlichen Verkehrsmitteln

Serie: Aufgaben der Gemeinden

Kinderbetreuungsplätze machen Gemeinden attraktiver

1 Tonne Recycling-Alu vermeidet 7 Tonnen CO_2

EIN NEUER FLATSCREEN MUSS HER UND DER ALTE RÖHRENFERNSEHER HAT AUSGEDIENT. DIE ALTE „GLOTZE“ BRINGT MAN ZUM ALTSTOFFSAMMELHOF, ABER WAS PASSIERT DORT DAMIT?

Die engagierten Mitarbeiter auf den Altstoffsammelhöfen nehmen die Geräte entgegen und verpacken sie fachgerecht für den Transport. Bildschirmgeräte und alle Elektro-Kleingeräte, wie Mixer oder Staubsauger, werden zur Metall- und Kabelverwertungs GesmbH (SMK) in Bürmoos geliefert. Dort werden aus den Geräten wieder hochwertige Rohstoffe für die Industrie gewonnen. Wie das geht, haben sich die interessierten Altstoffsammelhof-Betreuer und Umwelt-Sachbearbeiter aus dem Salzburger Seenland live angeschaut:

Die Geräte werden zuerst manuell zerlegt. Das heißt, mehrere Mitarbeiter trennen die verschiedenen Bauteile und Materialien auseinander. Da steckt viel Handarbeit drin. Wo es technisch möglich ist, übernehmen Maschinen diese Arbeit. Das weitere Zerkleinern läuft über Mittel- und Feinshredder. Zerkleinert und getrennt wird in Bürmoos rein mechanisch, es kommen also keine Chemikalien oder Öfen zum Einsatz.

Heraus kommen unzählige verschiedene Materialien: Kunststoffe, verschiedene Glassorten, Kupfer, Aluminium und so weiter. Diese Stoffe werden in verschiedensten Industriezweigen wieder verwendet. Die so gewonnen „Sekundärrohstoffe“ müssen nicht von der Erde genommen werden, sie werden recycelt. So spart die Erzeugung von einer Tonne Recycling-Aluminium im Vergleich zu neu gewonnenem Aluminium 7 Tonnen CO_2 ein. Ein Kreislauf der funktioniert und die Umwelt entlastet.

Elektro-Altgeräte zu sammeln macht also Sinn! Bringen Sie Ihre Elektroaltgeräte zum Altstoffsammelhof. Gesammelt wird dort in 6 verschiedenen Kategorien:

Bildschirmgeräte (Fernseher, Computermonitore, Flachbildschirme), Elektrokleingeräte (Kaffeemaschine, Fön, Bohrmaschine), Elektrogroßgeräte (Waschmaschine, Elektroherd, Geschirrspüler), Kühl- und Gefriergeräte (Kühlschränke, Gefriertruhen), Gasentladungslampen (Leuchtstoffröhren, Energiesparlampen) und Gerätebatterien (Batterien, Akkus, Knopfbatterien).

Nützen Sie auch die Rückgabemöglichkeit im Handel. Als Letztverbraucher können Sie Ihre Elektroaltgeräte auch beim Händler abgeben, wenn Sie ein gleichwertiges Neugerät kaufen. Eine Ausnahme gibt es für kleinere Händler unter 150 m^2 Verkaufsfläche.

Sicherheit zu Hause und am Altstoffsammelhof

GEFÄHRLICHE STOFFE WERDEN OFT UNTERSCHÄTZT – FOLGENSCHWERE UNFÄLLE SIND DIE FOLGE. 40 ENGAGIERTE ALTSTOFFSAMMELHOF-BETREUER UND UMWELT-SACHBEARBEITER INFORMIERTEN SICH BEIM ERFAHRUNGSAUSTAUSCH ÜBER DEN RICHTIGEN UMGANG MIT PROBLEMSTOFFEN. DENN DIE SICHERHEIT VON BÜRGERN UND PERSONAL HAT OBERSTE PRIORITÄT.

Wer hat nicht schon einmal beim Aufräumen von Garage oder Keller eine Kiste mit alten Lackdosen, Lösemitteln oder Spraydosen gefunden? Da stellt sich sofort die Frage: Wohin damit?

Auf den 11 Altstoffsammelhöfen in den Gemeinden des Regionalverbandes Salzburger Seenland werden diese Problemstoffe angenommen. Qualifiziertes, geschultes Personal übernimmt die gefährlichen Abfälle und ordnet sie den richtigen Stoffgruppen zu. Da ist Erfahrung und Wissen gefragt. Denn falsche Stoffe gemeinsam in einem Transportfass verpackt können zu chemischen Reaktionen und schwerwiegenden Folgen führen.

Um die Altstoffsammelhofbetreuer in ihrer Tätigkeit zu unterstützen, wird vom Regionalverband ein jährlicher Erfahrungsaustausch organisiert. Neben der Grundausbildung beim Amt der Salzburger Landesregierung tragen diese Treffen sehr zur Sicherheit am Altstoffsammelhof bei. Neue Erkenntnisse und rechtliche Änderungen werden besprochen und diskutiert. Erfahrungen aus der Praxis werden mit den Kollegen geteilt und gemeinsam finden sich schnell Lösungen für kleine und größere Probleme.

Tipps für zu Hause:
Altöl, Lacke, Farben, Lösemittel, Treibstoffe, Spraydosen, Säuren, Laugen, Chlortabletten, Reinigungsmittel, Schädlungsbekämpfungsmittel, Pflanzenschutzmittel, Frostschutzmittel, Terpentin, Nitro-Verdünnung, Batterien, Medikamente und Spritzennadeln sind nur einige Beispiele für Problemstoffe, die in vielen Haushalten vorkommen.

Achten Sie zu Hause immer auf Ihre Sicherheit, wenn Sie mit Problemstoffen hantieren:

- Gefährliche Stoffe außerhalb der Reichweite von Kindern aufbewahren oder versperren.
- Problemstoffe immer in der Originalverpackung aufbewahren (Beschriftung).
- Problemstoffe NIE in Lebensmittel-Behälter (Wasserflasche, Marmeladeglas…) umfüllen.
- Kaputte Behälter in eine Über-Verpackung (dichtes Küberl…) stellen, verschließen und beschriften.
- Gefährliche Stoffe kühl und vor direkter Sonnenbestrahlung geschützt aufbewahren.
- Problemstoff-Bereiche im Haushalt sauber halten und gut lüften.
- Reste sofort zum Altstoffsammelhof bringen.

So vermeiden Sie folgenschwere Unfälle mit gefährlichen Stoffen. Und denken Sie auch beim Einkauf von Problemstoffen daran:
Der beste Abfall fällt erst gar nicht an!

Bequem, umweltfreundlich und günstig

DAS SIND NUR EIN PAAR GRÜNDE, UM AUF ÖFFENTLICHE VERKEHRSMITTEL UMZUSTEIGEN – BESONDERS ANGESICHTS DER IMMER STEIGENDEN TREIBSTOFFPREISE.

Während Autofahrer angesichts explodierender Spritkosten die Hände über ihren Köpfen zusammenschlagen, steigen immer mehr Pendler auf die Öffentlichen Verkehrsmittel des Salzburger Verkehrsverbundes um. Denn mit der Jahreskarte des SVV fährt man nicht nur günstig, sie lässt sich auch auf die individuellen Bedürfnisse jedes Einzelnen abstimmen.

Ein Kostenvergleich zwischen der Jahreskarte und dem Auto lohnt sich jedenfalls allemal. Der Benzinpreis- und Umweltcheck des Salzburger Verkehrsverbundes ist jederzeit unter www.svv-info.at möglich. Ob Preisvorteil, Übertragbarkeit, jederzeitige Rückgabemöglichkeit oder einfach nur die stressfreie Fahrt in die Arbeit ohne Parkplatzsuche - es gibt viele Gründe, die für die Jahreskarte sprechen.

Freizeitbus 2012: Wer Geldbörse, Nerven und Umwelt schonen will, fährt mit den öffentlichen Verkehrsmitteln zu den vielen verschiedenen Freizeitangeboten im Salzburger Seenland. Mit den Linien 120, 130, 131 und 132 bringt Sie der Salzburger Verkehrsverbund (SVV) sicher und bequem an Ihr Freizeitziel. Ohne Stress und ohne mühsame Parkplatzsuche. Gegen Vorlage Ihres Bustickets erhalten SVV-Kunden attraktive Vergünstigungen bei den verschiedensten Freizeiteinrichtungen im Salzburger Seenland. Vom Badevergnügen, über Freizeitparks bis zum Paragleiten reichen die Angebote. Alle Vergünstigungen und Busverbindungen finden Sie im Freizeitbusfolder 2012 in Ihrem Gemeindeamt. Angebote nur gültig für SVV-Kunden gegen Vorlage Ihres Bustickets. Online finden Sie den Folder zum Download unter www.rvss.at.

FerienCARD für alle unter 19: Genieß deine Ferien! Mit der FerienCARD bist du von 1. Juli bis 15. September 77 Tage unabhängig mobil! Ob zum See, mit Freunden treffen oder zum Shoppingbummel - mit der FerienCARD kommst du einfach überall hin. Du entscheidest, welche Variante für dich die Beste ist:

- Die FerienCARD für die Kernzone Salzburg um 10 Euro
- Die FerienCARD für das Land Salzburg um 30 Euro
- Die FerienCARD für Stadt und Land Salzburg um 40 Euro

ÖBB-Züge kannst du mit der FerienCARD in Verbindung mit deiner ÖBB-VORTEILScard <26 benützen. Alle Angebote sind erhältlich bei Regionalbuslenkern, Schaffnern der Lokalbahn, ÖBB-Bahnhöfen, Kundencentern und Lokalbahnhof sowie Angebot für die Stadt Salzburg auch in vielen Trafiken.

In welcher Welt wollen wir leben?

DIESE FRAGE MÜSSEN WIR UNS ANGESICHTS VON KLIMAWANDEL UND STEIGENDEM CO_2-AUSSTOSS STELLEN. DIE KLIMA- UND ENERGIEMODELLREGION SALZBURGER SEENLAND WAR SCHAUPLATZ VON ZWEI SPANNENDEN VERANSTALTUNGEN ZUM THEMA KLIMASCHUTZ.

Treffen der österreichischen Klima- und Energiemodellregionen am 9. und 10. Mai: Österreich wird energieautark. Wie das möglich ist, wird in Modellregionen des Klima- und Energiefonds in ganz Österreich getestet und erarbeitet. Eine davon ist das Salzburger Seenland. Und genau dort trafen sich über 80 ModellregionsmanagerInnen zur Weiterbildung. Beispiele aus dem Seenland wie das Bürgerbeteiligungsmodell „Photovoltaikanlage in Schleedorf“ und das Öko-Gewerbegebiet Köstendorf dienten dabei als gute Beispiele.

Umrahmt wurde die Veranstaltung von der Vernissage des Kulturkreises Henndorf. Die verschiedenen KünstlerInnen bearbeiteten das Thema „Energie“ in Form von Gemälden, eine bunte Energie-Vielfalt entstand. Die Bilder können im Büro des Regionalverbandes besichtigt werden, um Anmeldung wird gebeten.

Klimaschutz-Podiumsdiskussion Rio20+ am 21. Mai: Klimaschutz wurde aus den verschiedensten Blickwinkeln beleuchtet. Bgm. Josef Guggenberger vom Regionalverband Salzburger Seenland zeigte auf, welche Maßnahmen die Gemeinden umsetzen können und bereits tun. Dazu gehören unter anderem Förderungen für Energieeffizienz im privaten Wohnbau und die sinnvolle Installation von Photovoltaikanlagen auf Gemeindegebäuden.

Aus dem sozialen Blickwinkel betrachtet Andrea Reitinger von EZA Fairer Handel GmbH das Thema Klimaschutz. Biologischer Landbau ist bei den Fairtrade-Bauern weniger eine Sache von Preis und Ertrag, sondern von sorgsamem Umgang mit ihrer Lebensgrundlage Natur.

Silvia Aschenberger und Petra Gruber vom Salzburger Institut für Raumordnung und Wohnen (SIR) setzen auf Bewusstseinsbildung. Berechnen Sie doch mal auf www.footprint.at Ihren eigenen ökologischen Fußabdruck.

Junge Klimaschutz-Experten werden in der HLFS Ursprung ausgebildet. Die Schüler erarbeiten gemeinsam mit Lehrer Konrad Steiner Energieausweise, tauschen Heizungspumpen und helfen beim Installieren von Solaranlagen.

Zum Anschluss präsentierte die HBLA Neumarkt ein leckeres „Restl-Buffet“ aus einfachen Zutaten, die man immer zu Hause hat. Referenten wie Besucher waren begeistert, die Rezepte wurden eifrig ausgetauscht.

INFO

1. Seenland Mobilitätstag am 28.09.2012 Wallerseehalle Henndorf:
Messe und Vorträge zum Thema umweltfreundliche Mobilität. Eine Veranstaltung von Gemeinde Henndorf, Klimabündnis und Regionalverband.

MIT UNTERSTÜTZUNG VON EUROPÄISCHER UNION, BUND UND LAND

Gemeinden unterstützen Kinderbetreuung

DIE GEMEINDEN SIND LÄNGST NICHT MEHR NUR EINE BEHÖRDE. SIE HABEN VIELFÄLTIGE AUFGABEN ZU ERFÜLLEN UND BIETEN VERSCHIEDENSTE DIENSTLEISTUNGEN AN. DABEI SIND SIE EIN VERLÄSSLICHER PARTNER FÜR IHRE BÜRGERINNEN UND BÜRGER SOWIE BETRIEBE.

In der heutigen Ausgabe der RegionINFO möchten wir die Kinderbetreuungseinrichtungen genauer unter die Lupe nehmen. Besonders die Kosten und Finanzierung dieser Serviceeinrichtung haben wir für Sie aufbereitet. Es handelt sich um Durchschnittswerte aus verschiedenen Gemeinden. Ein direkter Vergleich ist aufgrund der unterschiedlichen Gegebenheiten und Anforderungen in den einzelnen Gemeinden nicht möglich.

Gute Betreuungsplätze machen besonders ländliche Regionen attraktiver. Kurze Wege und flexible Betreuungszeiten unterstützen die Eltern. Für die Betreuung der 0-6 Jährigen fallen verschiedene Aufwendungen wie Personalkosten, Verpflegung oder die Ausstattung der Räumlichkeiten an. Pro Kind und Jahr kostet ein Betreuungsplatz durchschnittlich 5.800 Euro. Je nachdem, ob ein Kind halb- oder ganztags betreut wird, Verpflegung in Anspruch nimmt oder durch Sonderpädagoginnen betreut wird, variieren diese Beträge natürlich. Die Beiträge, die über die Gebühren eingehoben werden, decken nur etwa 10 % ab, das entspricht im Durchschnitt 600 Euro pro Kind und Jahr. Es ist auch zu erwähnen, dass das letzte Kindergartenjahr für die Eltern kostenlos ist, jedes weitere Kind wird zusätzlich mit 25 bzw. 50 Euro Zuschuss unterstützt. Mit einem Anteil von ca. 1.600 Euro finanziert das Land Salzburg etwa 28 %. Den Löwenanteil dieses Durchschnittswertes tragen die Gemeinden mit ca. 62 % selbst, das entspricht 3.600 Euro pro Kind und Jahr. Diese Ausgaben müssen aus dem Gemeindebudget finanziert werden.

Moderne Betreuungseinrichtungen brauchen eine gute Infrastruktur. Die Gebäude und Einrichtungen müssen nach Bedarf saniert oder neu gebaut werden. Die Aufwendungen für diese kostenintensiven Maßnahmen sind in dieser Berechnung nicht berücksichtigt und müssen aus dem ordentlichen bzw. außerordentlichen Haushalt der Gemeinden bestritten werden.

Bei der Kinderbetreuung obliegt die Organisation vor Ort den Gemeinden. Bei verschiedenen anderen sozialen Organisationen leisten die Gemeinden Pflichtbeiträge, ohne mitgestalten zu können. Für die Sozialhilfe sind pro Einwohner ca. 55 Euro zu bezahlen, für die Krankenanstalten fallen pro Einwohner etwa 102 Euro an.

Auch die Behindertenhilfe wird mit ca. 52 Euro pro Einwohner und die Jugendwohlfahrt mit etwa 19 Euro pro Einwohner und Jahr unterstützt. Die Beiträge sichern den Bestand dieser wichtigen Einrichtungen und ihrer Leistungen.

Alles hat ein Ende

RUND 900 PERSONEN NAHMEN AN DEN WORKSHOPS, INFOABENDEN UND DISKUSSIONSVERANSTALTUNGEN DES LEADER-PROJEKTES RÜCKENWIND TEIL. DAS PROJEKT GEHT ZU ENDE, BEGEISTERUNG UND ENGAGEMENT BLEIBEN.

Von September 2010 bis Juli 2012 wurden im LEADER-Projekt Rückenwind viele Maßnahmen verwirklicht. Besonderes Augenmerk lag auf der Bewusstseinsbildung von Eltern, Schülern und Vereinsobleuten. Ziel dieses Projektes war, die Lebens- und Sozialkompetenzen zu stärken und somit Gewalt, Vandalismus und Suchtmittelmissbrauch vorzubeugen.

In zahlreichen Schul-Workshops haben SchülerInnen gelernt, Konflikte gewaltfrei zu lösen. Dabei ging es darum, zu verstehen, wie sich die MitschülerInnen in verschiedenen Situationen fühlen. Mit spannenden Methoden wurde Vertrauen in die Gruppe aufgebaut. Rollenspiele halfen, mit Gefühlen und Reaktionen besser umgehen zu können.

Mit Obfrauen und Obmännern von Vereinen wurde in zwei sehr gut besuchten Diskussionsabenden über Veranstaltungen diskutiert. Alkoholexzesse will niemand haben, hier wurden einige Tipps und Möglichkeiten zur Vorbeugung erarbeitet. Ein wirkungsvoller Schritt ist zum Beispiel, keine Trink-Animation wie Happy Hours anzubieten. Stattdessen müssen attraktive alkoholfreie Getränke zu erschwinglichen Preisen angeboten werden. Viele Gäste werden dafür sehr dankbar sein.

Eltern von pubertierenden Jugendlichen stehen bei der Erziehung oft vor scheinbar unüberwindbaren Herausforderungen. Im Projekt Rückenwind wurde ihnen erklärt, was mit ihren Kindern in der Pubertät passiert und wie sie Ihre Kinder unterstützen können. Denn besonders in dieser verwirrenden Zeit brauchen die heranwachsenden Jugendlichen jemanden, der sie unterstützt und ihnen Mut macht. Scheinbar einfache Sätze wie „Du bist stark. Du schaffst das." oder „Ich vertraue dir." bestärken die Jugendlichen sehr.

Auch der Umgang mit Handy, Internet und Computerspielen waren wichtige Themen für die Eltern. Dazu hier 7 Tipps zum sicheren Internetsurfen:

- Privatsphäre schützen
- Nicht alles ist wahr
- Umsonst gibt's nichts
- Online-Freunde niemals alleine treffen
- Urheberrechte beachten
- Wenn dir etwas komisch vorkommt, sag es
- Computer schützen

(Quelle: saferinternet.at)

Die zahlreichen Angebote dieses LEADER-Projektes wurden von Regionalverband Salzburger Seenland, Europäischer Union, Bund und Land Salzburg finanziert. LEADER trägt damit entscheidend zur Verbesserung der Lebensqualität ländlicher Regionen bei.

INFO

Unter www.rvss.at finden Sie die Folder „Tipps für Eltern" und „Feste richtig planen" zum Download. Die gedruckte Version können Sie unter office@rvss.at anfordern.

MIT UNTERSTÜTZUNG VON EUROPÄISCHER UNION, BUND UND LAND

Grips statt Gas!

VERKEHRSRESSORT DES LANDES SALZBURG, KFV UND POLIZEI PRÄSENTIEREN LANDESWEITE VERKEHRSSICHERHEITS-AKTION ZUM SICHEREN MOPEDFAHREN. DREI VIERTEL DER VERLETZTEN MOPEDFAHRER SIND ZWISCHEN 15 UND 17 JAHRE ALT.

Für viele Jugendliche ist das Moped der Einstieg in die motorisierte Verkehrsteilnahme. Dies hat aber einen hohen Preis, denn Mopeds gehören zu den gefährlichsten Verkehrsmitteln: Mopedfahrer haben im Vergleich zu PKW-Lenkern ein rund zehnfaches Unfallrisiko. Jeder zehnte Verletzte im Straßenverkehr ist ein Mopedfahrer.

Jährlich werden rund 400 Mopedfahrer im Bundesland Salzburg verletzt, rund drei Viertel davon sind Jugendliche zwischen 15 und 17 Jahren. Umgekehrt ist es auch so, dass 15-jährige im Straßenverkehr überwiegend als Mopedfahrer verletzt werden (85 % mit Moped, 7 % mit PKW, 5 % mit Rad). Besonders im ersten halben Jahr des Mopedführerschein-Besitzes passieren viele Unfälle, auch wegen mangelnder Fahrpraxis. Die neuen Grips-statt-Gas-Plakate und Rolling-Boards am Straßenrand erinnern Moped- und Autofahrer an angepasstes Verhalten.

Damit sich die Jugendlichen bei der Kampagne auch aktiv einbringen können, gibt es in Zusammenarbeit mit dem Jugendreferat der Stadt Salzburg den Videobewerb „Moped.Grips“ für Jugendliche zwischen 14 und 20 Jahren. Weitere Infos : www.facebook.com/mopedgrips.

Die Polizei führt 2012 verstärkt Moped-Kontrollen im gesamten Bundesland durch. Bei den technischen Kontrollen werden die Mopeds auf ihre Verkehrssicherheit geprüft. „Pro Jahr werden rund 2.000 Mopeds im Bundesland überprüft. 130 davon erreichen zu hohe Geschwindigkeiten und 500 Mopedlenker werden wegen anderer Mängel beanstandet“, berichtet Friedrich Schmidhuber, Leiter der Verkehrsabteilung beim Landespolizeikommando. Darüber hinaus weist die Polizei im Rahmen von Verkehrssicherheitsberatungen an Berufsschulen, AHS und BHS auf die besonderen Gefahren im Zusammenhang mit dem Lenken von Mopeds hin.

Häufig ist Jugendlichen und ihren Eltern nicht bewusst, welche Folgen das Auffrisieren des Mopeds haben kann: Kennzeichenabnahme, Geldstrafen bis über 6.000 Euro, Antrag auf „L 17“ wird grundsätzlich abgelehnt und im Falle eines Verkehrsunfalls gibt es für die Versicherung einen Haftungsausschluss bis zu 10.000 Euro. Über diese Fakten informiert ein neuer Folder, bei Fahrsicherheitszentren, Schulen und Fahrschulen erhältlich.

Ein Fahrsicherheitstraining für junge Mopedfahrer zahlt sich auf jeden Fall aus. Diese Erfahrung trägt dazu bei, das eigene Moped besser zu beherrschen und senkt somit das Unfallrisiko. Wichtig ist auch, alle Lampen am Moped regelmäßig zu überprüfen und kaputte Birnen sofort auszutauschen.
Denn wer bei Nacht ohne Beleuchtung fährt, ist für die anderen Verkehrsteilnehmer beinahe unsichtbar. Das erhöht das Unfallrisiko und führt zu schweren Unfällen.

Glasrecycling ist Umwelt- und Klimaschutz

DURCHSCHNITTLICH 23 KG ALTGLAS SAMMELTE JEDER BEWOHNER DES SALZBURGER SEENLANDES IM JAHR 2011. DAS IST EIN EINFACHER, ABER WICHTIGER BEITRAG ZUM UMWELT- UND KLIMASCHUTZ. VIELEN DANK DAFÜR.

119 attraktive Doppelkammerbehälter sind in den Gemeinden des Regionalverbandes aufgestellt. Sie, die fleißigen Abfall-Trenner im Salzburger Seenland, haben diese Behälter im Jahr 2011 mit ca. 1.120 Tonnen Glasverpackungen befüllt. Vielen Dank für Ihre Initiative, denn das ist aktiver Umwelt- und Klimaschutz.

Das Wichtigste bei der Altglassammlung ist die richtige Trennung von Bunt- und Weißglas. Das gewährleistet gute Verwertbarkeit der Verpackungen. Vermischungen von Weiß- und Buntglas haben fatale Folgen: Eine einzige grüne Sektflasche, die nicht richtig entsorgt wurde, macht 500 Kilogramm Weißglas zunichte. Auch im Sammel-LKW werden die Verpackungen in zwei getrennte Kammern verladen und separat zur Glasfabrik transportiert. Das Altglas wird dort zu 100 Prozent verwertet und wieder für die Herstellung neuer Verpackungen aus Glas verwendet. Glasverpackungen, die im Restmüll landen, sind für den Recyclingprozess verloren – was der Umwelt und der Geldbörse schadet. Bitte bringen Sie Ihre Glasverpackungen also weiterhin zu einem der Glassammelbehälter in Ihrer Nähe.

Die positiven Auswirkungen auf die Umwelt können sich sehen lassen. Dank getrennter Sammlung und stofflicher Verwertung von Glasverpackungen wurden 2011 österreichweit viele Rohstoffe und Energie eingespart:

- 161.000 Tonnen Quarzsand
- 52.000 Tonnen Kalk und Dolomit
- 40.000 Tonnen Soda
- 564.000 m³ Abbauvolumen
- 210.000 m³ Deponievolumen für Einwegglas
- 221.000.000 kWh elektrische Energie
- 6.000.000 m³ Erdgas

Die Einsparung an elektrischer Energie entspricht dem jährlichen Bedarf von etwa 50.000 Haushalten und reduziert unser aller CO_2-Footprint. Glasrecycling ist ein geschlossener und natürlicher Kreislauf. Er funktioniert perfekt, wenn jede Glasverpackung im richtigen Container landet.

INFO

Funktion der Behälterklappen:
Die Klappdeckel in den Glas-Sammelbehältern haben zwei wichtige Funktionen: Einerseits schützen Sie das Altglas vor Verunreinigungen, Wasser und Schnee. Andererseits schützen sie die Umgebung vor Einwurfgeräuschen und dienen so einer möglichst leisen Altglassammlung. Melden Sie beschädigte oder fehlende Behälterklappen bitte beim Regionalverband Tel. 06217 / 20240.

Danke für Ihre Unterstützung.

Der Weg ist das Ziel

IM MITTELALTER WAR DIE PILGERFAHRT EIN AUSDRUCK DES GLAUBENS. SIE WAR IM RELIGIÖSEN KONTEXT VERANKERT, BILDETE EIGENE LITURGISCHE FORMEN HERAUS UND WAR AUF DAS HEILIGE ZIEL GERICHTET.

Der heutige Pilger versteht sich vor allem als Suchender. Wohin und wonach die Suche gerichtet ist, wird mitunter erst während des Gehens aus dem Unterbewusstsein gehoben. Die vielfache Symbolhaftigkeit zum Lebensweg lassen Sinnfragen erwachen, die im Umtrieb des alltäglichen Lebens eingeschlafen sind: Woher komme ich? Wohin gehe ich? Welche Richtung nimmt mein Leben? Was oder wer wartet auf mich? Diese Erfahrungen dürfen auch die TeilnehmerInnen der geführten Pilgerwanderungen auf der VIA NOVA erleben. Gehen Sie mit.

25.08. bis 01.09.2012: Alles Neue entsteht aus dem Alten – Pilgerwoche zum Europäischen Jahr des aktiven Alterns. Die Pilgerwanderung führt von Passau/Maria Hilf nach Mondsee.
Anfrage, Leitung, Anmeldung, Kosten & Info: Franz Muhr, Tel. 0664 / 7670135.
Anmeldeschluss: 16.08.2012

31.08.2012: Wildkräuter-Erlebnistag im Mondseeland – Kraft schöpfen aus der Ruhe am Pilgerweg und dem Genuss heimischer Wildkräuter.
Kosten: € 25,00 für Begleitung, Organisation und Wildkräuterimbiss
Leitung, Anmeldung & Info:
Johanna Staudinger Kräuterpädagogin, Pilger- und Wanderführerin, Tel. 0664 / 5288664.
Anmeldeschluss: 28.08.2012

18.10. bis 20.10.2012: Herbst-Zeit – Pilgerwanderung von Neumarkt nach St. Wolfgang.
Kosten: € 135,00 inkl. Schifffahrt, Wildkräuterimbiss, Begleitung und Organisation
Leitung, Anmeldung & Info:
Johanna Staudinger Kräuterpädagogin, Pilger- und Wanderführerin, Tel. 0664 / 5288664.
Anmeldeschluss: 10.10.2012

03.10. bis 07.10.2012: Aus dem Alten erwächst etwas Neues – Pilgerwanderung auf der neuen Wegetappe von Preying/Bayern nach Bucina/Tschechien.
Kosten: € 99,00 für Wegbegleitung und Organisation
Leitung, Anmeldung & Info: Sepp Sigl, D-94563 Otzing, Tel. 0049 9931 / 890900.
Anmeldeschluss: 30.09.2012

INFO

Der Europäische Pilgerweg umfasst derzeit ca. 600 km Wegstrecke zwischen Bayern, Österreich und Tschechien. Der Pilgerweg ist sehr gut beschildert und in der Freizeitkarte (€ 5,00) dargestellt.
Versand der Freizeitkarte, weitere Angebote und Informationen über die VIA NOVA erhalten Sie unter Tel. 06217 / 20240-40 und www.pilgerweg-vianova.eu.

Altstadtsperre und Themenpakete

DIE TOURISMUSREGION SALZBURGER SEENLAND IST IMMER AM BALL. AKTUELLEN ENTWICKLUNGEN WIE DER ALTSTADTSPERRE WIRD PROFESSIONELL BEGEGNET, GÄSTE-TRENDS WIE DER WUNSCH NACH PAUSCHALANGEBOTEN WERDEN ERKANNT.

Nach der Nachricht von der Altstadtsperre haben die zuständigen Tourismusverbände im Salzburger Seenland eine gemeinsame Informationskampagne für die Gäste gestartet. Die Geschäftsführerin vom Seenland Tourismus, Manuela Stock, hat mit den MitarbeiterInnen der Verbände ein umfangreiches Informationspaket zusammengestellt, das den Gästen eine unbeschwerte Fahrt in die Stadt Salzburg ermöglicht. In einer Mappe wurden zu den spezifischen Orts- und Seenlandbroschüren, Bahn- und Buszeiten, Park & Ride Flyer sowie Stadtpläne zusammengetragen.

„Die Altstadtsperre ist für uns kein Problem, solange der Gast rechtzeitig informiert wird", ist der allgemeine Tenor. Jeder Ort empfiehlt eine bequeme und schnelle öffentliche Verkehrsalternative.
Alle Vermieter erhalten von den Tourismusverbänden für jedes Zimmer eine Mappe. Mundpropaganda ist die beste Werbung – ein perfektes Gästeservice daher unerlässlich.

Themen-Packages für mehr Aufmerksamkeit: Die Trendforschung zeigt ganz klar auf, dass der Gast gerne Pauschalangebote bucht. In diesem Bereich ist die Seenland Card bereits erfolgreich. Das Potential für weitere Pakete ist durch unsere interessanten Themenbereiche groß.

Da könnte ein Kurzurlaub mit einem Workshop in der Creativbrauerei in Obertrum dabei sein. Für Literaturfreunde könnte dies nicht nur ein Spaziergang in Henndorf, sondern auch der Besuch von speziellen Lesungen im hervorragend renovierten Literaturhaus sein. Für Gäste, die sich besonders für Nachhaltigkeit und Umweltbewusstsein interessieren, bieten sich Exkursionen in die Smart-Grid-Modellgemeinde Köstendorf und ins Zukunftsdorf Schleedorf an. Im Biodorf Seeham gibt es bereits Ausflüge und Workshops, wo der Urlauber vom Kräutergarten bis zur Mühlenführung spezifische Information bekommt. Für die Herbstferien ist ein Familienpaket mit Besuch im Fantasiana Erlebnispark Straßwalchen und ein Workshop im Naturpark Buchberg der Anreiz für einen Besuch im Seenland. Bei der Zusammenstellung der Pauschalangebote sind der Kreativität keine Grenzen gesetzt.

Im Frühsommer wird das Team vom Salzburger Seenland Kontakt zu den Vermietern und Leistungsträgern herstellen, die Interesse an Pauschalangeboten haben. Der große Vorteil vom „sanften Tourismus" im Salzburger Seenland ist die familiäre Struktur, wo der Gast nicht nur eine Nummer ist. Bei uns wird der Urlauber noch persönlich begrüßt. Somit genießt er direkte Aufmerksamkeit des Gastgebers. Das ist in der Schnelllebigkeit unserer Zeit keine Selbstverständlichkeit mehr. Und genau das bringt uns die werbeeffiziente Mundpropaganda und zusätzliche Nächtigungen.

www.salzburger-seenland.at und
info@salzburger-seenland.at

erleben • eintauchen • genießen
Salzburger Seenland
Urlaub in Österreich www.austria.info
www.salzburger-seenland.at

VERANSTALTUNGEN IM SALZBURGER SEENLAND JULI 2012 – www.rvss.at

03.07.2012
SEEKIRCHEN
1. Sommerkonzert der Stadtmusik Seekirchen
Stadtplatz, 20.00 Uhr

06.07.2012
NEUMARKT
Spanferkelessen
Karlwirt, Hauptstraße 14, 18.00 Uhr
SEEHAM
Theater-Premiere: Die Geierwally
Seebühne, 21.00 Uhr
Weitere Termine jeweils Freitag, Sonntag und Mittwoch
STRASSWALCHEN
Musizieren und Singen beim Salzburger Musikantenwirt
Gasthof Franz-Josef, Fam. Haushofer 20.00 Uhr

07.07.2012
SEEHAM
Parkfest ÖWR Seeham
Strandbadgelände
BERNDORF
Hobby-X-Triathlon
Start: Sportheim Berndorf
MATTSEE
Seefest
Seepromenade Mattsee, 19.00 Uhr

08.07.2012
MATTSEE
Diabelli Sommer – Tauernblues
Schloss Mattsee, 20.00 Uhr
NEUMARKT
Festival ÜberNsee 2012 – Sommerholzer Sommerkonzerte 1
Kirche Sommerholz
20.00 – 22.00 Uhr
STRASSWALCHEN
Frühshoppen der FF-Straßwalchen
Einsatzzentrale, 10.30 Uhr

09.07.2012
SEEHAM
Gitarrenkonzert „Die Funny's"
Musikpavillon Strandbad Seeham
20.00 Uhr

11.07.2012
MATTSEE
Platzkonzert
Marktplatz Mattsee, 20.00 Uhr

12.07.2012 – 15.07.2012
NEUMARKT
Sommerholzer Bierzelt
Sommerholz

13.07.2012 – 15.07.2012
MATTSEE
Waldfest
Waldfestgelände Obernberg
Freitag 20.00 Uhr, Sonntag 10.00 Uhr

14.07.2012
NEUMARKT
Vogel- und Kleintiermarkt
Firma EVIT Leimüller
07.00 – 10.00 Uhr

14.07.2012 – 15.07.2012
HENNDORF
Beachvolleyball-Tunier
Strandbad Henndorf, 09.00 Uhr

15.07.2012
MATTSEE
Diabelli Sommer – Familienkonzert
Schloss Mattsee, 11.00 Uhr

18.07.2012
OBERTRUM
Sommerfest
13.00 Uhr

19.07.2012
MATTSEE
Dabelli Sommer – Quartettabend
Stiftskirche Mattsee, 20.00 Uhr

20.07.2012
MATTSEE
Großkonzert
Marktplatz, 20.00 Uhr
NEUMARKT
Salzburger Straßentheater „Pygmalion"
Schulzentrum, 20.30 – 22.00 Uhr

21.07.2012
BERNDORF
Lenderhosen Party
Sportplatz, 20.00 Uhr
NEUMARKT
Openair Kino
Schulzentrum, 21.00 – 23.00 Uhr

21.07.2012 – 22.07.2012
OBERTRUM
Trumer Triathlon
Ganztägig

22.07.2012
BERNDORF
Frühshoppen
Sportplatz, 10.00 – 18.00 Uhr
NEUMARKT
Patrozium Neufahrn Floriani und Kirtag
Feuerwehrhaus Neufahrn
10.00 – 18.00 Uhr

24.07.2012
SEEKIRCHEN
2. Sommerkonzert der Stadtmusik Seekirchen
Stadtplatz, 20.00 Uhr

25.07.2012
SEEHAM
Indianerfest
Strandbadgelände, 14.00 – 18.00 Uhr

27.07.2012
MATTSEE
Diabelli Sommer – Violine & Klavier
Schloss Mattsee, 20.00 Uhr

28.07.2012
NEUMARKT
Seefest
Strandbad, 18.00 Uhr

29.07.2012
MATTSEE
Frühshoppen am See
Marktplatz, 10.00 Uhr

31.07.2012
MATTSEE
Diabelli Sommer – Europe meets Latin
Schloss Mattsee, 20.00 Uhr

Sollen auch Ihre Veranstaltungen im regionalen Veranstaltungskalender aufscheinen?
Setzen Sie sich mit Ihrem Gemeindeamt in Verbindung. Dort hilft man Ihnen gerne weiter!

Impressum: Für den Inhalt verantwortlich: Regionalverband Salzburger Seenland, Tel.: +43 (0) 6217 / 20240, office@rvss.at, www.rvss.at

Titelbild: Emma Bacher

SOMMER-TIPP

UmweltTipp für Schulmaterial

Ihre Kinder benötigen neue Schulsachen? Dann achten Sie beim Einkaufen auf den UmweltTipp. Wo immer Sie das UmweltTipp-Logo auf dem Regal sehen, handelt es sich um ein hochwertiges und umweltfreundliches Produkt. Ausgewählt werden diese nach den Clever einkaufen Kriterien. Eine aktuelle Händlerliste aller teilnehmenden Betriebe steht auf www.schuleinkauf.at zur Verfügung.